

Mit soliden und klaren Argumenten und mit echtem Blick für die Probleme erweist sich der Verfasser in diesem Buche über das kirchliche Personenrecht (Alter, Wohnort, Verwandtschaft, Ritus, Juristische Personen und ihre Rechtshandlungen, Beispruch und Beirat und die Präzedenz sind die großen Kapitel des Werkes) als Kanonist, der seine Aufgabe als Wissenschaft im besten Sinne des Wortes auffaßt. Trotz guter rechtsphilosophischer Fundierung bleibt P. Bender nicht bei der Spekulation stehen, sondern führt immer wieder zur Praxis (in besonderer Weise bei den für ein juristisches Werk köstlichen Sätzen gelegentlich der Behandlung der Vorschriften über die Präzedenz!). Sehr aktuell ist der kurze Anhang über den Inhalt der can. 87–106 CIC. im Vergleich mit dem neuen Ostkirchenrecht. Das Buch ist kanonistisch interessierten Praktikern und Kirchenrechtlern sehr zu empfehlen. Bei einer Neuauflage ist eine stilistische Überarbeitung der Latinität wünschenswert.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Aszetik

Ein Weg zur Verinnerlichung. Anleitung zu einer täglichen Kurzbetrachtung. Von Ildefons Betschart. 2. wesentlich erweiterte Auflage. (102.) Salzburg, Erzabtei St. Peter, Verlag Rupertuswerk. Flexibler Zellophaneinband S 24.—, DM 4.—, sfr 4.20.

Daß die Betrachtung für Verinnerlichung, Tiefe, Leben aus dem Glauben größte Bedeutung hat, wird von niemand bezweifelt. Wie soll aber die Betrachtung angestellt werden, damit sie fruchtbar sei? Wie findet man Zeit für sie? Der Verfasser bietet eine leichte, die Freiheit des Geistes wahrende, aber doch nicht völlig formlose Betrachtung, die vor allem für Laien, die in der drängenden Arbeit des Alltags stehen, bestimmt ist. Diese „Methode“ ist aus der Erfahrung entstanden und in der Erfahrung erprobt, wie das Büchlein selbst zeigt. Größter Wert wird darauf gelegt, daß der Hauptgedanke der Betrachtung zu einem kurzen knappen Satz geformt und daß dieser Kernsatz öfter während des Tages kurz erneuert wird. Das ist für die Fruchtbarkeit der Betrachtung im Alltag und für den Wandel in der Gegenwart Gottes ohne Zweifel von großer Bedeutung. Im ersten Teil des Büchleins wird die Theorie dargelegt, im zweiten werden Kernsätze für die Betrachtung aus Bibel, Liturgie und religiöser Literatur geboten. Wer in die Betrachtung einführen will, sollte an diesem Büchlein nicht vorbeigehen.

St. Pölten

A. Stöger

Entscheidung für Gott. Der Christ von heute und seine Welt. Von Fulton J. Sheen. Übersetzung von Dr. Andrea Loske und Ernst Piffner. (190.) Luzern 1957, Rex-Verlag. Kart. sfr 11.80, DM 11.30; Ganzleinen sfr 13.80, DM 13.30.

Ein neues Buch von dem berühmten Fernseh-Bischof. Man staunt und freut sich über die Anschaulichkeit, die Fülle von Bildern und Vergleichen, über den herzlichen Humor, der auch die menschlichen Schwächen nennt, ohne wehzutun. Wir Seelsorger und Religionslehrer können viel von diesem Meister lernen. Natürlich sind es nicht wissenschaftlich umfassende Abhandlungen, sondern eben Ansprachen, manchmal möchte man fast sagen Plaudereien, in denen nie ein Thema erschöpfend behandelt werden kann. Die Übersetzung bleibt manchmal noch zu sehr am englischen Original hängen.

Wels (ÖÖ.)

Dr. Peter Eder

Die Aszese des Christen in der Welt. Überlegungen zum rechten Ansatz unserer Aszese. Von Richard Egenter. (236.) Ettal 1957, Buch-Kunstverlag. Geb. DM 9.60, kart. DM 8.70.

Das Buch ist aus Vorträgen entstanden, die der bekannte Verfasser in München für Hörer aller Fakultäten gehalten hat. Das erklärt die Art und die Auswahl der aufgeworfenen Fragen ebenso wie die Sprache des Werkes. Es ist schon erstaunlich und erfreulich, daß heute der Laie sich mit Fragen der Aszese auseinandersetzt. Andererseits ist diese Besinnung sicher sehr notwendig. Einmal, weil der Laie mehr als früher als Vertreter der Kirche vor der Welt in Erscheinung tritt, dann aber auch, weil die vielverflochtenen Verantwortungen von ihm große christliche Reife verlangen. Und so legt der Verfasser die Bedeutung, den Wert und die Grundsätze echter christlicher Aszese in einer Form vor, die den gebildeten Laien Vertrauen einflößen muß.

Wenn etwa die bekannte „Indifferenz“ des heiligen Ignatius als „schöpferischer Schwebezustand“ bezeichnet wird, so wird der Leser in einer neuen Form gern das aufnehmen, was gemeint ist.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S.J.

Heilige sind anders. Von Karl Färber. (Herder-Bücherei, Bd. 14.) (188.) Freiburg, Verlag Herder. DM 1.90; S 12.90.

Die fünfzig Lebensbilder sind im „Christlichen Sonntag“ erschienen. Dem Verfasser ist es zweifellos gelungen, auf kleinstem Raum die Gestalt eines Heiligen lebendig darzustellen. Das allein ist schon eine Leistung. Wie er es aber versteht, dieses Leben für uns heutige Menschen ansprechend und aufrufend hervorzuheben, das wird ihm nicht leicht jemand nachmachen. Man liest jeden Abschnitt mit Freude und Ergriffenheit.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S.J.

Schule des Opfers. Besinnung und Rat zur täglichen heiligen Messe. Von Pater Odilo Altmann O.F.M. (160.) Mit Titelbild. München 1958, Verlag Ars sacra. Leinen DM 8.50.

Hier spricht der echte Sohn des hl. Franziskus zu uns. Wer P. Odilo kennt, muß sagen: „Das ist so richtig er selbst“. Nur der frohe Priestermonch, der sein Leiden nicht nur standhaft trägt, sondern positiv für seine Verinnerlichung auswertet, ist imstande, so zu schreiben.

Im Zeitalter der Schulen, Schulungen und Kurse ist es eine gute Idee, das hl. Meßopfer als Schule hinzustellen. Vor allem will uns das Büchlein die tägliche Werktagmesse nahebringen. Nicht nur Lauheit und Leichtsinn, sondern auch eine vielfach falsch verstandene liturgische Frömmigkeit lassen manchen heute die Werktagmesse als überflüssig erscheinen. Solchen soll man dieses Büchlein in die Hand drücken.

Herzogsdorf (OÖ.)

Joh. Hauthum

Die Messe in der Betrachtung. Von Theodor Schnitzler. Zweiter Band: Eröffnung, Wortgottesdienst, Gabenbereitung, vom Hochgebet, Kommunion, Abschluß und Nachhall. (XII u. 368.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Leinen DM 9.80.

Der zweite Band des Betrachtungswerkes Prof. Dr. Schnitzlers erfüllt die Erwartungen, die man sich auf Grund des ersten Bandes von ihm machte. Er behandelt die Teile der Messe, die der erste, ausschließlich dem Kanon und der Konsekration gewidmete Band übrigließ und die der Untertitel des zweiten Bandes nennt.

Wieder werden die neuesten Erkenntnisse der Liturgiegeschichte über das Werden der Meßfeier sowie die liturgischen Texte und Riten zur Betrachtung, zu persönlichen und allgemeingültigen Heilserkenntnissen und Impulsen, die zum Zwiegespräch mit Gott drängen. Und in der kostbaren Form betender Erkenntnis wird der Theologe oder Seelsorger, der das Buch für sich gebraucht oder Vorträgen zugrunde legt, ebenso mit liturgiewissenschaftlichen Ergebnissen vertraut wie in der Opfertheologie vertieft, zur praktischen Gottesdienstgestaltung angeregt und zur gesunden Kritik an manchen, weniger passenden Gepflogenheiten befähigt. Inhalt und würdige, handliche Gestaltung empfehlen den zweiten Band der Meßbetrachtungen nicht weniger als den ersten.

Mautern (Steiermark)

P. Dr. Leopold Liebhart

Das Vaterunser. Von Reinhold Schneider. Neuausgabe mit einem Nachwort des Verfassers und acht Illustrationen von Hans Holbein d. J. (100.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Pappbd. DM 5.—.

Jede Zeit betet ihr „Vaterunser“, jedes Alter betet sein „Vaterunser“, jede Stunde hat ihr „Vaterunser“. Das Gebet des Herrn ist unerschöpflich. Der verstorbene Dichter Reinhold Schneider läßt uns unser „Vaterunser“ mit neuer Kraft beten, erleben und leben. Sein Wort ist ein Wort in unsere Zeit, dem wir Raum schaffen sollten.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Das Vaterunser als Gewissenserforschung. Von Matthias Laros. (40.) Regensburg, Friedrich Pustet. Kart. DM 1.80.

Es tut wohl, nach so manchem Feuerwerk funkelnder Gedanken diesen schlichten Betrachtungen zu folgen und sich von ihnen zu jenem demütigen, einfachen und alltäglichen Tun führen zu lassen, von dem der hl. Vinzenz von Paul einmal in seinen